



Bezirks-Seniorenbeirat
Altona



Tätigkeitsbericht
der Altonaer Seniorenvertretung
April 2017 bis März 2019

*die unabhängige Interessenvertretung
der älteren Generation*

Die ehrenamtliche Seniorenvertretung im Bezirk Altona, bestehend aus der Senioren-delegiertenversammlung und dem Bezirks-Seniorenbeirat, legt nachfolgend den Tätigkeitsbericht für die **erste Hälfte** der aktuellen **Amtszeit April 2017 – März 2021** vor.

Bericht der Seniorendelegiertenversammlung Altona

Am 4. April 2017 fand die konstituierende Seniorendelegiertenversammlung im Bezirk Altona für die neue Amtszeit einschließlich der Wahl der Vorsitzenden und der Stellvertreter statt. Die Seniorendelegiertenversammlung bildet nach dem Hamburgischen Seniorenmitwirkungs-gesetz (HmbSenMitwG) die demokratische Basis für die Wahl des Bezirks-Seniorenbeirats. Bei den aktuellen und bevorstehenden demografischen Veränderungen kommt der Teilnahme älterer Menschen in allen Bereichen des Lebens eine hohe Bedeutung zu. Umso wichtiger ist es, dass Seniorinnen und Senioren ihre Erfahrungen und Vorstellungen in die Interessen-vertretung einbringen, damit gemeinsam die Voraussetzungen für ein gutes Älterwerden in Hamburg gestaltet werden können.



Zur Vorsitzenden der Seniorendelegierten-versammlung wurde Elisabeth Lingner (Bildmitte) gewählt, zur Stellvertreterin Ilona Schulz-Müller und zum Stellvertreter Jürgen Spiecker. Die Vorsitzende bzw. deren Vertretungen nehmen an den Plenumssitzungen des Bezirks-Senioren-beirats teil.

Die Delegiertenversammlungen sind immer öffentlich und finden mindestens zweimal jährlich statt.

In der Seniorendelegiertenversammlung behandelte Themen:

Über die geriatrische Versorgung im Bezirk Altona informierte im November 2017 detailliert Dr. Christoph Schmitz-Rode, Chefarzt der Geriatrie im Asklepios Westklinikum Rissen. Im Anschluss ging es im Vortrag von Elke Huster-Nowack, Fachabteilungsleiterin Versorgungs-planung in der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, um das Entlassungs-management der Krankenhäuser. Rege Diskussionen schlossen sich an die Referate an.

Der aktuelle Sachstand zur Stadtplanung Altona-Nord und Mitte Altona war das Thema am 11. April 2018. Die Präsentationen von Christian Marx, Leiter der Projektgruppe Holsten-Areal in der Stadtplanungsabteilung des Bezirksamts Altona, zum Holsten-Quartier und von Lea Gies, Projektleiterin Q8 Altona, über die inklusive Quartiersentwicklung in Mitte Altona stießen auf großes Interesse und ließen Zeit für lebhafte Nachfragen.

Im Oktober 2018 referierte Klaus Wicher, Vorsitzender des Landesverbands Hamburg des Sozialverbandes Deutschland (SoVD), über neue Entwicklungen in der Pflegegesetzgebung.

Am 10. April 2019 stehen die Bezirks- und Europawahlen am 26. Mai im Fokus. Einer guten Tradition folgend, heißt das Thema „Parteien zur Wahl“! Wir hoffen auf sehr zahlreiches Erscheinen. Engagierte Altonaer Politikerinnen und Politiker äußern sich zu aktuellen Themen, die die ältere Generation berühren, und werden sich den Fragen der Seniorendelegierten und Gäste stellen.

Was wir allerdings mit großem Bedauern feststellen ist, dass das Interesse der Delegierten an aktiver Teilnahme nicht so ausgeprägt ist, wie wir es uns erhoffen. Von den Institutionen, Verbänden oder Organisationen entsandte Delegierte und auch von den per Unterstützerliste nominierten Mitgliedern erscheinen zu den Seniorendelegiertenversammlungen jeweils nur ca. die Hälfte – wir wünschen uns mehr konstruktive Mitwirkung.

Für die kommenden zwei Jahre sind u.a. die Themenfelder Gesundheit im Alter, Wohnen im Alter, Barrierefreiheit und erneut Pflege geplant, und auch die Anliegen der Menschen mit Migrationshintergrund bleiben weiterhin im Fokus.

Elisabeth Lingner

Vorsitzende Seniorendelegiertenversammlung Altona

Bericht des Bezirks-Seniorenbeirates Altona

Am 5. Mai 2017 fand die konstituierende Sitzung des neuen Bezirks-Seniorenbeirates Altona (BSB-A) statt. Vorab beriefen die elf von der Delegiertenversammlung gewählten Mitglieder vier weitere sachkundige, über 60-jährige Personen in den Beirat (gemäß HmbSenMitwG § 5).



Von links: Elisabeth Lingner (Vors. Delegiertenversammlung) Hans-Jürgen von Borstel, Horst Hente, Wolfgang Heinze, Ursula Höhn, Dr. Gerd Jütting, Hamide Scheer, Claus-Dieter Jost, Sabine Illing (Vorsitzende des BSB-A), Jürgen Spiecker (stv. Vors. Delegiertenversammlung), Helga Timm, Marianne Nuskowski, Peter Deutschland, Walter Weise. *Nicht im Bild:* Astrid Bağli, Renata Thomsen, Jan van den Heuvel und Ilona Schulz-Müller.

Der BSB Altona besteht aus **15 Mitgliedern**, von denen drei einen Migrationshintergrund haben. Fast die Hälfte sind Frauen, und fast die Hälfte ist erstmalig in einem Seniorenbeirat tätig und musste sich daher vorrangig mit der Komplexität des Themas „Seniorenmitwirkung“ vertraut machen. Dabei galt es, keine Zeit zu verlieren, sondern sich voller Tatendrang dem neuen Engagement zu widmen. Auch mit Beginn der neuen Amtsperiode gab für den BSB-A keine Veranlassung, die Hände in den Schoß zu legen. Im Gegenteil, das Engagement für die Belange aller Menschen 60+ im Bezirk Altona ist unvermindert erforderlich.

Ein wichtiger Aufgabenbereich des BSB ist die Präsenz als sachkundig hinzugezogene Personen nach § 14 des Bezirksverwaltungsgesetzes in den Ausschüssen der Bezirksversammlung (BV).

Derzeit ist der Seniorenbeirat in folgenden **Fachausschüssen der BV** vertreten:

- Hauptausschuss
- Haushalts- und Vergabeausschuss
- Ausschuss für Soziales, Integration, Gleichstellung und Senioren
- Ausschuss für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
- Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
- Verkehrsausschuss
- Planungsausschuss
- Ausschuss für Wirtschaft, Arbeit und regionale Stadtteilentwicklung,
- Sonderausschuss Flüchtlinge

In bezirklichen Arbeitsgruppen wie der Altonaer Gesundheits- und Pflegekonferenz (AGPK) arbeitet der BSB mit. Intensiv gepflegt werden der **Austausch** und die **Zusammenarbeit** mit weiteren Institutionen im Bezirk wie z.B. der Freiwilligenbörse altonavi, der Quartiersentwicklung Q8 zu inklusivem Wohnen in Altona, der Lawaetz-Stiftung (Seniorennetzwerk Lurup, Community School Lurup, Lutherpark/Holstenkamp), der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) Altona, dem Stadtteilrat Altona-Altstadt und dem Projekt zeitAlter Generation Global der W3 Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., das sich in der Fort- und Weiterbildung von Älteren engagiert. Auch zu etlichen Bürgervereinen und Kirchengemeinden bestehen gute Kontakte.

Der Seniorenbeirat hat sich sehr für die Einrichtung des **Inklusionsbeirates Altona** eingesetzt. Das Gremium für gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderung trifft sich seit 2017 regelmäßig. Der BSB ist dort mit einem Mitglied vertreten.

In das Plenum des **Landes-Seniorenbeirats (LSB)** wurde die BSB-Vorsitzende Sabine Illing entsandt. Sie vertritt den LSB im „Arbeitskreis Mobil im Alter“ der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz sowie im Beirat der Volkshochschule Hamburg. In den LSB-Fachgruppen arbeiten Altonaer BSB-Vertreter/-innen mit. Vorstandsmitglied Claus-Dieter Jost ist Sprecher der LSB-Projektgruppe „Demografischer Wandel und Altersarmut“.

Arbeitsfelder des Seniorenbeirats Altona

Nach wie vor gilt eines unserer Hauptaugenmerke der **Offenen Seniorenarbeit** im Bezirk. Es ist uns bewusst, dass neue Perspektiven gesucht, neue Sichtweisen zur Unterstützung Älterer gefunden und bestehende Konzepte zeitgemäß überdacht und erweitert werden müssen – ohne die Menschen aus den Augen zu verlieren und unter Berücksichtigung der finanziellen Machbarkeit. Einige Veränderungen konnten mit BSB-Mitwirkung auf den Weg gebracht werden wie der gelungene Umzug des LAB-Seniorentreffs vom Mercado in das Stadtteilkulturzentrum Motte oder die Verlegung des ASB-Seniorentreffs in Rissen in ein Übergangsquartier. Die Nachfolgeregelung im Interkulturellen Seniorentreff Mekân ging erfolgreich vonstatten. Für die Seniorentreffs Osdorfer Born und Gefionstraße wurden von der AWO neue erfolversprechende Konzepte erarbeitet.

Allerdings stellen fehlende Nachfolgeregelungen bei den Leitungen und die abnehmende Bereitschaft zu langfristigem ehrenamtlichem Engagement ein Problem dar. Das zeigt sich nicht nur in Altona, sondern wird in allen Hamburger Bezirken sorgenvoll beobachtet. Wir sind in **Konzeptgruppen** verschiedener Seniorentreffs eingebunden, um diese Problematik nicht nur theoretisch, sondern auch vor Ort in direktem Kontakt zu begleiten. Es gilt, neue Anreize zu schaffen, aber auch, wenn nötig, die Unterstützung der zuständigen Behörde und der Verbände einzufordern. „Ehrenamt braucht Hauptamt“, für die Freiwilligen vor Ort. Mit den

anderen BSB und dem LSB haben wir Altonaer uns in politischen Gremien unverdrossen und letztlich erfolgreich für eine Erhöhung der finanziellen Ausstattung für die offene Seniorenarbeit eingesetzt. Im Doppelhaushalt 2019/2020 ist von der Bürgerschaft die finanzielle Aufstockung der öffentlichen Mittel für die Treffs um 15 Prozent beschlossen worden.

Verstärkt ist in unseren Fokus die **Entwicklung der Wohnquartiere** gerückt. **Vereinsamung** im höheren Alter findet sich bei Menschen aus allen Schichten und Kulturen, dazu zählt auch die „Gastarbeiter“-Generation. In den Quartieren werden Lösungsansätze gesucht und erprobt in Form von Nachbarschaftshilfen und Servicestellen für Unterstützungsangebote und Pflege. Der Um- und Ausbau der Quartiere mit all seinen Diversitäten wird Zeit beanspruchen, und zielführend bedarf es der Weiterentwicklung des Hamburger Demografiekonzepts 2030. Vereinsamung geht häufig einher mit finanzieller Not. Die stark besuchte LSB-Veranstaltung zur zunehmenden **Altersarmut** am 4. April 2018 nahm sich der drängenden Problematik an.



Die LSB-Projektgruppe zur Altersarmut organisierte die große Veranstaltung, im Bild ihr Sprecher Claus-Dieter Jost im Gespräch mit Sozialsenatorin Melanie Leonhard, die ein Grußwort hielt. Neben den laufenden Gesprächsrunden mit Hamburger Bundestagsabgeordneten wird am 10. Juli 2019 im Hamburg-Haus Eimsbüttel eine weitere öffentliche Großveranstaltung des LSB mit allen Hamburger Seniorendelegierten stattfinden. Das Thema bleibt vorrangig auf der Agenda auch des BSB.

Wohnen und Pflege im Alter ist ein weiteres wichtiges Arbeitsfeld des Seniorenbeirats. Bei der Evaluation des Hamburgischen Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetzes (HmbWBG) hat der BSB-A in einer LSB-Arbeitsgruppe mitgewirkt. Weiterhin befasste sich der BSB intensiv mit der von der Behörde vorgesehenen Um- und Neuorganisation der Wohn-Pflege-Aufsicht (WPA) in Hamburg. Der BSB wandte sich gegen die zunächst geplante Zentralisierung der bezirklichen WPA-Dienststellen und protestierte schriftlich bei offiziellen Stellen. Mittlerweile ist entschieden, dass die WPA in den Bezirken verbleiben und für anlassbezogenen Prüfungen zuständig sind. In Altona wird zusätzlich die neue „Gemeinsame Koordinierungsstelle WPA“ angesiedelt, die auch die ambulanten Pflegedienste kontrollieren wird.

Der BSB-A hat seinen **Besuchsdienst in Wohn- und Pflegeeinrichtungen** neu aufgestellt und eingeteilt, so dass eine persönliche direkte Ansprache besser gewährleistet ist. Bei Fragen der häuslichen Pflege, gerade vor dem Hintergrund der Umstellung auf Pflegegrade und der verbesserten Leistungen der Pflegeversicherung für Demenzerkrankte, können wir schnell und unkompliziert an die Bezirkliche Seniorenberatung oder den Pflegestützpunkt Altona (PSP) weiterleiten, mit denen uns eine gute Zusammenarbeit verbindet.

An den „**Heimbesichtigungstouren**“ nahmen wir sowohl in 2017 als auch 2018 teil. Bei diesen sehr nachgefragten, durch den PSP Altona und das Gesundheitsamt organisierten Veranstaltungen können interessierte Seniorinnen und Senioren und auch Angehörige kostenlos verschiedene Pflegeeinrichtungen besuchen und hineinschnuppern, nachdem vorher an verschiedenen Ständen ausgiebig Informationen eingeholt werden konnten – so auch am BSB-Stand.

Um die Themen **Verkehr und Barrierefreiheit** kümmert sich der BSB Altona seit mehreren Jahren intensiv. Ein Dauerthema ist insbesondere die gesundheitsgefährdende Luftverschmutzung. Auch wenn es inzwischen Fahrverbote für ältere Dieselfahrzeuge in der Max-Brauer-Allee und auf Teilen der Stresemannstraße gibt, hat sich die Situation nach neuesten Messungen nicht verbessert. – Die senioren- und behindertengerechten Nachrüstung des Umfelds des Altonaer Bahnhofs, auf die der BSB gedrängt hatte, soll jetzt in 2019 endlich umgesetzt werden. Die Gestaltung der Querungen und Zugänge im Neubaugebiet Mitte Altona und demnächst im Holstenquartier werden durch unsere Teilnahme an Q8-Sitzungen und in den verschiedenen Fachausschüssen der Bezirksversammlung eng begleitet. Derzeit ist Tempo 30 in der Harkortstraße ein heiß umkämpftes Thema – wir bleiben dran! Für eine neue behindertengerechte Toilette am Goetheplatz fand sich leider kein geeigneter neuer Standort. Das Pilotprojekt „ioki Shuttleservice“ für den Osdorfer Born und Lurup, das gerade um zwei weitere Jahre verlängert wurde, wird von uns aufmerksam verfolgt.

Die Verbesserung der **öffentlichen Wahrnehmung** des Seniorenbeirats gestaltet sich nach wie vor sehr arbeitsintensiv. Wir zeigen Präsenz mit Infoständen z.B. auf der Altonale und auf der Heimbesichtigungstour. Wir besuchen Seniorentreffs, weitere öffentliche Einrichtungen und viele Veranstaltungen, führen Gespräche und legen unser Infomaterial aus. Nicht nur an bezirklichen, auch an überbezirklichen Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen nehmen Beiratsmitglieder teil. Ebenso wichtig ist die Erreichbarkeit per Telefon. Das zeigt uns immer wieder, wie wichtig die persönliche Ansprache, der persönliche Kontakt, das mit dem Seniorenbeirat verbundene Gesicht ist. Dabei kommen wir häufig an die Grenzen unserer Belastbarkeit.

Altonaer Seniorentage

Als Höhepunkt eines jeden Jahres sind die zweitägigen Altonaer Seniorentage zu werten. Sie bedürfen einer intensiven, umfangreichen und vor allem rechtzeitigen Vorbereitung, um den erhofften und gewünschten Erfolg zu erreichen. Auf den beiden Seniorentagen im Berichtszeitraum wurde ein neuer Ansatz verfolgt und unter einem wechselnden Motto zu einem Schwerpunktthema informiert. Der ungebrochen starke Zuspruch von Besucherinnen und Besuchern bewies, dass das neue Motto-Konzept positiv aufgenommen wurde.

In **2017** fand der erste Informationstag erstmals nicht im Altonaer Rathaus, sondern im **Bürgerhaus Bornheide** statt. Bei Organisation und Durchführung kooperierte der Seniorenbeirat mit dem „Netzwerk für Ältere Osdorfer Born“. Den ca. 250 Gästen wurde am 13. September ein abwechslungsreiches Programm geboten. Vorträge zum Themenschwerpunkt **„Wohnen im Alter“** wechselten sich mit Musik, Bewegung und Gedächtnistraining ab. Im Foyer informierte eine Vielzahl von Institutionen, Beratungsstellen und Vereinen auf dem „Markt der Möglichkeiten“ die Gäste über ihre Angebote.





Den Seniorentag eröffneten Altonas Bezirksamtsleiterin Dr. Liane Melzer und der Vorsitzende der Bezirksversammlung Dr. Frank Toussaint zusammen mit Sabine Illing. Ulrike Petersen von STATTBAU Hamburg (Bild rechts) sprach über die Vielfalt der Wohnmöglichkeiten im Alter.

In **2018** kehrten die Seniorentage unter dem Motto „**Abenteuer Älterwerden**“ zurück in den Kollegiensaal des Rathauses. Den sehr pointierten Hauptvortrag über die „Gespenster der Vorurteile“ hielt Ute Zeißler vom Ev.-luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein. Gegen die gängigen Klischees über Ältere setzte sie den Facettenreichtum und die Chancen im Alter.



Altonas Parlament und Verwaltung vertraten diesmal Helga Stödter-Erbe, Fachamtsleiterin Sozialraummanagement, und Andreas Grutzeck, stellv. Vorsitzender der Bezirksversammlung (vorne rechts). Bei der großen Besucherschar und wieder vielen Ausstellern stieß der Saal an seine Kapazitätsgrenze. Von den Stühlen riss Herzcoach Alex Bannes die Gäste mit Lachyoga.



Ein musikalisches Highlight war der Auftritt des A-capella-Chors „Die Alten Knaben“ von der Kirchengemeinde Bugenhagen-Groß Flottbek, der mit seinen Evergreens begeisterte. An den Infoständen gab es Anregungen und Ideen, im Alter neue Wege zu gehen.

Der ungekrönte Abschluss der Seniorentage ist jedes Mal die **traditionelle Schifffahrt** auf der Elbe am zweiten Tag. Petrus meinte es in beiden Jahren mit herrlichem Sonnenschein bei leichter Bewölkung gut mit den Gästen an Bord bei unserem Klassiker. Zwei Stunden führte der Törn mit der „MS Hamburg“ die Elbe hinauf bis Blankenese, durch viele Hafenbecken bis zur Elbphilharmonie und dem Kreuzfahrtterminal. Uns hat ganz besonders gefreut, dass an beiden Fahrten auch Bewohnerinnen und Bewohnern aus Pflegeeinrichtungen im Bezirk, mit oder ohne Handicap, teilgenommen haben.



In 2019 gilt es, ein **Jubiläum** zu feiern: Die Altonaer Seniorentage werden 30 Jahre alt! Bereits auf Hochtouren laufen die Vorbereitungen. Dann hissen wir erstmals an Bord eine BSB-Flagge!

Auf diesem Wege möchten wir uns bedanken für den Einsatz aller Mitwirkenden in der Seniorenvertretung, für die finanzielle Unterstützung durch die Bezirksversammlung Altona und die unterstützende Begleitung durch das Bezirksamt Altona.

Hamburg-Altona, April 2019

Im Namen des Bezirks-Seniorenbeirates Altona

Sabine Illing
Vorsitzende

Impressum:
Bezirks-Seniorenbeirat Altona
c/o Bezirksamt Altona
Platz der Republik 1, 22765 Hamburg
Tel. 040 - 3919 8828
seniorenbeirat@altona.hamburg.de

